

## **Bericht ALTERNATIVAS e.V. und C.E.T.A. 2023**

Für 2023 erhielt unser gemeinnütziger Verein ALTERNATIVAS e.V. eine weitere großzügige Spende (insgesamt 6.300 Euro) von pro interplast Seligenstadt e.V.. Mit dem Geld sollte die Finanzierung der beiden im Vorjahr angeschobenen Projekte – eine Outdoor-Küche sowie ein Aufklärungsprojekt – auch in diesem Jahr gesichert werden.

Hier noch einmal die Hintergrundinformationen zu unserer Arbeit:

ALTERNATIVAS e.V. wurde 1999 von einer Gruppe Studierender in Berlin gegründet, um die Arbeit des Straßenkinderprojektes C.E.T.A. (Centro Experimental de Talleres Artísticos) in Cajamarca (Peru) zu unterstützen. Durch Spenden und Mitgliedsbeiträge werden die in Cajamarca anfallenden Kosten für Mitarbeiter\*innen, Räumlichkeiten, Materialien u.a. gedeckt. Die Kooperation zwischen beiden Vereinen zeichnet sich durch einen engen persönlichen Kontakt aus. Im Vordergrund unserer Arbeit steht der soziale Aspekt der Nachhaltigkeit im Sinne eines solidarischen Ausgleichs sozialer Benachteiligung: Sämtliche Mitarbeitenden des deutschen Vereins sind ehrenamtlich tätig, eingenommene Gelder fließen ausschließlich und direkt in die Projektarbeit in Peru. Die pädagogischen Mitarbeiter\*innen in Cajamarca können für ihre Arbeit entsprechend entlohnt werden und stellen ihre Kompetenzen wiederum extrem benachteiligten Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Ehemalige Projektkinder, denen über Patenschaften eine Berufsausbildung/ein Studium ermöglicht wurde, kommen z.B. als Freiwillige ins Projekt zurück, um ihre Erfahrungen an die folgende Generation weiter zu geben.

C.E.T.A. ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein und entstand 1998 auf Initiative einer Gruppe von peruanischen Sonderschullehrer\*innen in Cajamarca. Seit Anfang der 1990er Jahre hatte die Ausbeutung der umliegenden Gold- und Silberminen – neben immensen ökologischen Auswirkungen – zu einer rapiden Veränderung der Sozialstruktur der Stadt geführt. Steigende Lebenshaltungskosten führten zu einer Verschärfung des Gegensatzes zwischen Arm und Reich, es entstanden wachsende Armutsviertel an den Rändern der Stadt. Die engagierte Lehrer\*innen-Initiative richtete ihr Augenmerk auf die Kinder und Jugendlichen, die in besonderer Weise Leidtragende der gesellschaftlichen Spannungen und sozialen Missstände sind: Viele leben in ärmsten Verhältnissen, müssen auf der Straße arbeiten oder betteln, wachsen in unvollständigen oder ganz ohne Familien auf. Unterernährung, Krankheiten, Psychische Probleme und der Zusammenschluss von Kindern und Jugendlichen zu Banden sind die Folge. Dieser Gruppe, der in der Regel der Weg in Bildungsinstitutionen verschlossen bleibt, nimmt sich C.E.T.A. bis heute an. Als niedrigschwelliges, für alle Interessierten offenes Angebot will das Projekt Kinder und Jugendliche erreichen, die von anderen Projekten (die häufig mehr Gegenleistung erwarten) nicht profitieren können. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf präventiver Beziehungsarbeit. Indem die Pädagog\*innen Beziehungsangebote machen, die über ein Lehrangebot in Kursen hinausgehen, soll psychosozialen Problemen begegnet werden. Dabei liegt ein Schwerpunkt im kreativen Bereich: In Mal-, Tanz- und Theaterkursen soll ein Ausgleich zum oft beschwerlichen Lebensalltag der Kinder und Jugendlichen geschaffen werden. Auch unterstützt das Projekt Kinder und Jugendliche bei der Schulausbildung: Beschaffung der nötigen Papiere, Hilfe bei der Einschulung und ein tägliches Angebot der Hausaufgabenbetreuung sind Bestandteil der Arbeit von C.E.T.A.. Seit einigen Jahren gibt es im Projekt vormittags ein Angebot für die ganz Kleinen: Kinder, die zu Jahresbeginn von allen anderen Kindertagesstätten abgelehnt wurden, finden bei C.E.T.A. Aufnahme und können hier auch offiziell einen Vorschulabschluss erwerben, Voraussetzung für einen anschließenden Schulbesuch. Wichtig ist auch die Öffentlichkeitsarbeit: Theater- und Tanzaufführungen auf der Straße, Fotoausstellungen und Straßenumzüge sollen den Blick der Öffentlichkeit auf die Bedürfnisse und Probleme – aber auch Forderungen – der Kinder und Jugendlichen lenken. Hierbei wird eng mit anderen sozialen Projekten zusammen gearbeitet.

### **ALTERNATIVAS e.V.**

Hobrechtstr. 58    12047 Berlin    [alternativas1998@hotmail.com](mailto:alternativas1998@hotmail.com)  
IBAN: DE80 3702 0500 0003 3126 00    BIC: BFSWDE33BER    Bank für Sozialwirtschaft  
Vorstand: Dr. Lisa Wolff, Dr. Ulrike Schaper, Sabine Köhncke, Henning Sigge

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind in den vergangenen Jahren die gesundheitliche Situation sowie die medizinische Versorgung der Zielgruppe stärker als zuvor in den Fokus der Arbeit von C.E.T.A. gerückt. Viele Familien haben aufgrund von Marktschließungen, Verkaufsverboten und Hygienevorschriften ihre Einkommensquellen eingebüßt. Viele Kinder haben Angehörige verloren, einige sind sogar zu Waisen geworden. Die Lebenshaltungskosten sind rapide angestiegen, es fehlt an medizinischer Grundversorgung. Seit 2020 versuchen wir, dort wo es am nötigsten ist, zu helfen.

Zu den von *pro interplast* finanzierten Projekten:

### 1. Projekt "Warme Mahlzeit"

Mit der finanziellen Unterstützung von *pro interplast* wurde 2022 eine kleine Küche auf unserem Projektgrundstück in Cajamarca gebaut, mit dem Ziel, den Kindern und Jugendlichen mindestens ein warmes Mittagessen wöchentlich anbieten zu können. Noch im Herbst 2022 konnte der "Comedor C.E.T.A." ("Speisesaal C.E.T.A.") an den Start gehen. Dank der Folgefinanzierung ist er im Laufe dieses Jahres zu einem festen Bestandteil der Projektarbeit geworden.

Rita Diaz Mori, pädagogische Leiterin von C.E.T.A. berichtet:

*„Anfang des Jahres habe ich so viele Eltern und Verwandte zusammen getrommelt wie möglich, um mit ihnen über den Betrieb unserer neuen Küche zu sprechen. Wir hatten im Team lange überlegt, und es war uns wichtig, für den Comedor bestimmte Regeln aufzustellen. Vor allem ging es uns darum, dass ein kooperatives Projekt daraus werden sollte: Wir bieten bei C.E.T.A. jede Woche ein gesundes, ausgewogenes Mittagessen für alle Kinder im Projekt an, sind dafür aber auf die Unterstützung durch die Familien angewiesen.“* Vereinbarung wurde zum einen, dass jedes Kind zum Essen etwas Holz für den Betrieb der Küche mitbringt – ein wichtiges Element für das Gefühl der Kinder, einen Beitrag leisten zu können. Zum anderen wurde ein Rotationsprinzip eingeführt, bei dem die Eltern (eigentlich sind es nur die Mütter) mit Ritas Unterstützung im Wechsel das Kochen übernehmen. Regelmäßig finden seit dem Besprechungen mit den beteiligten Eltern statt, um im Austausch zu bleiben und den Betrieb der Küche sicher zu gewährleisten.



Dazu gehört auch der Einkauf der Lebensmittel. *„Es war gar nicht so einfach, da ein gutes System zu finden“*, erzählt Rita, *„das hat etwas Zeit gebraucht. Auch, weil es immer mehr Kinder geworden sind, die zum Mittagessen kommen. Da war klar, dass wir nicht alle auf einmal versorgen können, so dass schließlich ein Mittagessen in 3 Schichten daraus geworden ist. Das ist für diejenigen, die für das Kochen usw. zuständig sind, natürlich sehr anstrengend. Aber es ist wirklich schön und motivierend zu sehen, wie engagiert alle dabei sind – auch die Kinder selbst, wenn sie nach dem Essen beim Abräumen und -waschen helfen. Natürlich zeigt sich da auch die Not, diese wöchentliche Mahlzeit bei C.E.T.A. ist für alle etwas sehr Besonderes“*.

#### ALTERNATIVAS e.V.

Hobrechtstr. 58 12047 Berlin [alternativas1998@hotmail.com](mailto:alternativas1998@hotmail.com)  
IBAN: DE80 3702 0500 0003 3126 00 BIC: BFSWDE33BER Bank für Sozialwirtschaft  
Vorstand: Dr. Lisa Wolff, Dr. Ulrike Schaper, Sabine Köhncke, Henning Sigge

Mittlerweile sind die Abläufe gut eingespielt und haben sich bewährt: Donnerstags werden unter Ritas Leitung auf dem Markt die frischen Zutaten besorgt...



*„Wir machen das jetzt immer am Vortag, damit dann freitags genug Zeit zum Kochen bleibt. Und damit die Kleinen, die es ja auch am meisten brauchen, rechtzeitig etwas kriegen. Um 12 gibt es Essen für die Kindergartenkinder, dann kommen um 13 und 14 Uhr zwei Gruppen Schulkinder. Wir haben Listen eingeführt, in die sie sich eintragen können.“*



... und am Freitag früh treffen sich die vom „Kochdienst“ im Projekt, wo sie sich – während Rita die Kleinen im projekteigenen Kindergarten betreut – um die Zubereitung des Essens kümmern.



Wie wichtig das Projekt 'Warme Mahlzeit' für alle bei C.E.T.A. ist, wurde im Laufe des Jahres immer deutlicher. Zwei kleine Geschichten, die Rita erzählt hat, möchten wir hier teilen:

*„Da gibt es diesen kleinen Jungen, Jhonatan, er ist gerade mal 5 Jahre alt. Seine Mutter muss immer schon ganz früh morgens los, sie arbeitet den ganzen Tag, aber es reicht trotzdem vorne und hinten nicht. Die 14-jährige Schwester bereitet Mittagessen, das sie ihm stehen lässt, ist dann aber auch weg. Irgendwann ist Jhonatan bei C.E.T.A. aufgetaucht, ich weiß nicht, wer ihm von uns erzählt hat. Wir waren gerade beim Essen, und ich habe ihn gefragt, ob er Hunger hat?*

*Er war sehr schüchtern, hat schließlich ganz leise gesagt: 'Vielleicht ein kleines bisschen'. Ich habe ihm eine ordentliche Portion auf den Teller getan, und er hatte so großen Hunger, hat mit riesigem Appetit in Nullkommanichts den ganzen Teller leer gegessen. Danach hat er mir gesagt, wie gut es ihm geschmeckt hat und gefragt, ob er jetzt immer kommen kann. Natürlich habe ich mich gefreut, und er ist jetzt immer da freitags und kommt auch in den Kindergarten. Aber es macht mich gleichzeitig traurig, wie viel mehr dieses Kind eigentlich bräuchte, dann kommt mir unser Angebot vor, wie ein Tropfen auf einem heißen Stein.“*



Anders ist es mit Smith, einem 15-jährigen Jugendlichen, der schon lange bei C.E.T.A. ist und Rita gut kennt: *„Früh morgens an einem Freitag hat er mich angerufen, ich solle ihm bitte sein Mittagessen aufbewahren, er schaffe es nicht pünktlich. Ich weiß ja, wie weit er es von seiner Schule zum Projekt hat, und bin froh, dass er mittlerweile so regelmäßig dort hingehet. Als er angekommen*

#### **ALTERNATIVAS e.V.**

Hobrechtstr. 58 12047 Berlin [alternativas1998@hotmail.com](mailto:alternativas1998@hotmail.com)  
IBAN: DE80 3702 0500 0003 3126 00 BIC: BFSWDE33BER Bank für Sozialwirtschaft  
Vorstand: Dr. Lisa Wolff, Dr. Ulrike Schaper, Sabine Köhncke, Henning Sigge

*ist und gesehen hat, wie wir schon die ganzen Töpfe waschen, dachte er, es gebe nichts mehr für ihn. Ganz traurig und blass ist er zu mir gekommen. Ich hatte sein Essen im Ofen aufbewahrt, und als er das gesehen hat... dieser sonst so coole, unabhängige Rowdy hat sich gefreut wie ein kleines Kind! Jetzt bekomme ich jeden Freitag morgens einen Anruf: 'Profesora Rita, nicht vergessen...'“.*

Mittlerweile sind es 50 Kinder, die kontinuierlich freitags voller Freude zum Essen kommen!



## 2. Projekt “Aufklärung”

Dank der Spende von *pro interplast* konnten wir 2022 die Basis für eine kontinuierliche, die Projektarbeit von C.E.T.A. begleitende sexualpädagogische Arbeit schaffen, die sich im Laufe dieses Jahres konsolidiert hat. In Kooperation mit der Frauenklinik *Familia Sana* – finden jeden Samstag offene Gespräche mit den Jugendlichen des Projektes statt: Im Wechsel kommen die Mitarbeiterinnen der Klinik (eine Psychologin und eine Hebamme) zu C.E.T.A. bzw. nimmt Rita die Jugendlichen mit in die Klinik, wo sie neben dem Gesprächsangebot die Möglichkeit für notwendige Untersuchungen usw. haben. So wird eine fundierte Sexualaufklärung nach und nach zum festen Bestandteil der Projektarbeit. *Familia Sana* stellt ihre Mitarbeiterinnen kostenlos zur Verfügung, über das Budget von *pro interplast* konnten 2023 die notwendigen Verhütungsmittel, Untersuchungen und Behandlungen zur Verfügung gestellt werden.



Rita berichtet:

*„Seit wir mit diesem Projekt gestartet haben, sind die Mädchen stärker und sicherer in ihren Entscheidungen geworden. Bei einem Treffen haben sie viel diskutiert, die meisten haben sich dafür entschieden, sich mit Verhütungsspritzen zu schützen. Auch wenn die Jungs / Männer Kondome benutzen sollten, waren sich die Mädchen einig: Vor einer ungewollten Schwangerschaft können sie nur so sicher sein.“* Rita erzählt, wie beeindruckend sie es findet, wie die Mädchen, die regel-

### ALTERNATIVAS e.V.

Hobrechtstr. 58 12047 Berlin [alternativas1998@hotmail.com](mailto:alternativas1998@hotmail.com)  
IBAN: DE80 3702 0500 0003 3126 00 BIC: BFSWDE33BER Bank für Sozialwirtschaft  
Vorstand: Dr. Lisa Wolff, Dr. Ulrike Schaper, Sabine Köhncke, Henning Sigge

mäßig zu den Treffen kommen, im Laufe des Jahres immer selbständiger und verantwortungsvoller geworden sind. Sie lacht: „Mittlerweile sind sie es, die mich daran erinnern, wenn ihre Spritze fällig ist“. Auch wenn bereits in der Vergangenheit das Thema Aufklärung und Verhütung zur Arbeit von C.E.T.A. gehört hat, wird sehr deutlich, welchen Unterschied es macht, wenn dafür feste Strukturen – und in unserem glücklichen Fall eine solide Kooperation mit Professionellen – geschaffen werden können.



So gut das Projekt vor allem von den Mädchen und jungen Frauen angenommen und genutzt wird, hat Rita neben ihrer Begeisterung auch weniger Schönes zu berichten: „Mit dieser Arbeit habe ich mir viele Probleme mit den Männern eingehandelt. Es gibt immer noch so viele, die denken, dass Frauen nicht selbst über ihren Körper zu entscheiden haben. Denen passt unsere Arbeit natürlich nicht, und manchmal werde ich um Hilfe gerufen, weil es zu Drohungen und häuslicher Gewalt kommt. Ein 16-jähriges Mädchen ist schwanger geworden, ihr Freund hatte sich Kondome geben lassen. Nach der Geburt hat er sie mit dem Baby allein gelassen. Ich habe mich dann viel um sie und das Baby gekümmert. Nach und nach hat sie mir davon erzählt, dass der Freund nicht wollte, dass sie verhüte, sie bedroht und geschlagen hat...“.

Umso wichtiger, sagt Rita, empfinde sie aber gerade diese Arbeit: „Wenn ich mit den Mädchen in die Klinik fahre und wir dort im geschützten Raum mit der Psychologin sprechen, macht mich das glücklich: Ich sehe, wie sie nach und nach offener werden, wie sie anfangen, von sich und ihren Gefühlen zu sprechen, davon, wie sie von ihren Freunden/Liebhavern/Männern behandelt und z.T. misshandelt werden. Sie stärken sich gegenseitig und erleben, dass sie dem Schicksal, ein Kind nach dem anderen zu bekommen, nicht einfach nur ausgeliefert sind. Und sie wissen, dass sie immer auf mich zählen können“



Für die Unterstützung dieser beiden tollen Projekte unseren herzlichen Dank – auch im Namen aller Kinder, Jugendlichen und Eltern von C.E.T.A. in Cajamarca – an *pro interplast!*



#### **ALTERNATIVAS e.V.**

Hobrechtstr. 58 12047 Berlin [alternativas1998@hotmail.com](mailto:alternativas1998@hotmail.com)  
IBAN: DE80 3702 0500 0003 3126 00 BIC: BFSWDE33BER Bank für Sozialwirtschaft  
Vorstand: Dr. Lisa Wolff, Dr. Ulrike Schaper, Sabine Köhncke, Henning Sigge